



Formel-1-Hostess 1997



Rennfahrer-Ehefrau Marlene Lauda um 1976



Elmar Brümmer,
Ferdie Kräling
**Schön. Schnell –
Frauen und die
Formel 1**

Delius Klasing Verlag,
Bielefeld; 160 Seiten;
29,90 Euro.

Bücher

Luder und Leader

Lange gab es in der Formel 1 für Frauen einige wenige klar umrissene Rollen: als bangende Lebensgefährtin mit Stoppuhr in der Hand, als Groupie, als Nummerngirl in der Startaufstellung oder als Boxenluder. Heute ziehen Mechanikerinnen Reifen auf, organisieren Pressechefinnen die Medienarbeit, stimmen Ingenieurinnen die Technik ab, kümmern sich Managerinnen um Rennfahrerkarrieren oder führen Rennställe. Es hat sich viel getan in einem Sport, der sich mehr verändert hat, als das Tussis-und-Kerle-Klischee vermuten lässt. Genug für ein Buch, das mit vielen

Kurzporträts und Fotos zeigt, dass es kaum noch einen Bereich gibt, der Männern vorbehalten ist. Es ist auch ein Geschichtsbuch über die Frauen in der Formel 1; so fuhr bereits 1958 die Italienerin Maria Teresa de Filippis bei Rennen mit.

Nach ihr schafften das allerdings nur wenige. Die Formel 1 tut sich immer noch schwer, Frauen ans Steuer zu lassen. Im Kapitel über die Fahrerinnen beschönigen die Autoren ein bisschen, denn es tauchen vor allem Frauen auf, die nie bei einem Grand Prix gestartet sind. Die Rallye-Siegerinnen Jutta Kleinschmidt, Isolde Holderied und Michèle Mouton, die Tourenwagen-Pilotin Ellen Lohr, der amerikanische IndyCar-Star Danica Patrick – es gibt sie, die auf der Piste erfolgreichen Frauen. Nur nicht in der Formel 1. hac

Fußball

Politiker auf Brasilien-Sause

Brasilien ist derzeit ein beliebtes Reiseziel für Bundestagsabgeordnete – neun Politiker waren bereits dort, mindestens sechs planen Trips zu WM-Spielen. Gründe gibt es offenbar genug. Zuletzt flog Ulrich Kelber (SPD) nach Rio de Janeiro; der Parlamentarische Staatssekretär für Verbraucherschutz infor-

mierte sich über Hotel- und Ticketpreise, besichtigte das Maracanã-Stadion und spazierte durch den Stadtteil Copacabana, um mit Inhabern von Restaurants ins Gespräch zu kommen. Auch Jürgen Trittin von den Grünen reiste im Mai nach Rio, der Grund: Energiepolitik und Städtebau. Eine siebenköpfige Delegation des Innenausschusses blieb eine Woche lang. Die Politiker handelten aus, dass brasilia-

nische Sicherheitskräfte sich während der WM von sieben deutschen Polizisten unterstützen lassen. Das Besuchsprogramm sah auch drei Stadionbesuche sowie „Stadtrundfahrten unter sicherheitsrelevanten Aspekten“ vor. Innenminister Thomas de Maiziére möchte zum Achtelfinale reisen, sofern das deutsche Team sich qualifiziert. Kanzlerin Angela Merkel wird die Partie gegen Portugal besuchen. Pro Fraktion

darf ein Abgeordneter sie begleiten – als Erster hat sich Dietmar Bartsch von den Linken angemeldet. Der Bund der Steuerzahler geht davon aus, dass eine Flugstunde mit der Regierungsmaschine rund 12 000 Euro kostet, hinzu kommen Gebühren für Besatzung, Start und Landung. Mitarbeiter deutscher Auslandsvertretungen in Brasilien schimpfen bereits über den zunehmenden „Polit-Tourismus“. le